

Empfehlungen zum wissenschaft- lichen Schreiben mit KI-Tools

KI-Tools können Ihnen dabei helfen, wissenschaftliche Texte zu schreiben. Entscheidend ist, dass Sie diese gezielt und bewusst einsetzen und so stets die Verantwortung für Ihren Text behalten. Dazu gibt Ihnen dieser Text Informationen und konkrete Anregungen. Für individuelle Beratung zum Umgang mit KI beim Schreiben wenden Sie sich an das Schreibzentrum. Im ersten Teil finden Sie grundsätzliche Überlegungen zum wissenschaftlichen Schreiben mit KI-Unterstützung. Im zweiten Teil geht es um konkrete Hinweise zur Vorgehensweise, wenn Sie KI-Tools nutzen wollen.

1. Grundsätze für den verantwortungsvollen Umgang mit KI-Tools beim wissenschaftlichen Schreiben

Unabhängig davon, welche Hilfsmittel Sie beim Schreiben einer Arbeit einsetzen, sind Sie für die Inhalte sowie die Darstellung dieser Inhalte verantwortlich. (Bei einer Partner- oder Gruppenarbeit wird die Verantwortung geteilt.) Wenn Sie Ihren Text vollständig von KI-Tools generieren lassen, geben Sie zu viel dieser Verantwortung ab. Wenn Sie KI-Tools jedoch ausschliesslich zur Unterstützung einzelner Aufgaben beim Schreiben einsetzen, behalten Sie mehr Kontrolle und damit auch die Verantwortung für Ihren Text.

KI-Tools wie ChatGPT, Gemini oder DeepSeek bieten vielfältige Möglichkeiten, wissenschaftliches Schreiben zu unterstützen. Mithilfe von KI-Tools können unter bestimmten Voraussetzungen bessere Texte entstehen als ohne. Eine Voraussetzung besteht darin, dass Sie KI-Tools nicht als Ghostwriter, sondern als Schreib-Assistenz nutzen. Denn als Lehrperson wird von Ihnen nach wie vor erwartet, dass Sie in der Lage sind, Texte eigenständig, d.h. ohne Unterstützung, zu verfassen. Zudem setzen Sie sich im Studium mit Themen auseinander, über die Sie fundiertes Wissen besitzen sollten. Sie werden jedoch nur etwas über diese Inhalte lernen, wenn Sie Ihre Texte selbst schreiben und nicht generieren lassen. Deshalb sollten Sie beim Schreiben KI-Tools nur gezielt für bestimmte Aspekte des Schreibens wie Planen, Generieren von Ideen, Unterstützung beim Formulieren und Überarbeiten (beispielsweise mit Hilfe von Rückmeldungen) nutzen. Schliesslich sollten Sie alles, was Sie mit Hilfe von KI-Tools gemacht haben, als Vorschlag betrachten. Das heisst, Ihre Aufgabe besteht darin, alle Vorschläge kritisch zu prüfen und wenn nötig anzupassen. Je bewusster Sie KI-Tools beim Schreiben einsetzen, desto leichter können Sie nachvollziehen, welche Inhalte von KI-Tools stammen und ob sie überarbeitet oder korrigiert werden müssen.

Wenn Sie KI-Tools bei Ihrer Arbeit einsetzen, um die Kommasetzung zu überprüfen, geben Sie relativ wenig Verantwortung ab. Anders verhält es sich beim Generieren von Inhalten. Auch wenn Sie KI-Tools für erste inhaltliche Ideen zu Ihrer Arbeit einsetzen können, bedarf dieser Einsatz immer einer genauen Kontrolle. Zwar machen KI-Tools häufig brauchbare Vorschläge, doch je spezifischer Ihr Thema ist¹, desto grösser ist die Gefahr, dass KI-Tools Ihnen zu allgemeine und damit unpassende Inhalte empfehlen. Ausserdem kann es vorkommen, dass KI-Tools Ihnen Informationen präsentieren, die nicht korrekt sind. Der Inhalt ist jedoch das zentrale Element Ihrer Arbeit: So hängt die Beurteilung einerseits stark davon ab, welche Inhalte Sie auswählen und wie Sie diese präsentieren, und andererseits handelt es sich nur dann um Ihre eigene Arbeit, wenn Sie selbst entschieden haben, was darin steht und was nicht.

2. Einsatz von KI-Tools konkret

2.1. Recherchieren: Inhalte finden

KI-Tools können Ihnen dabei helfen, Quellen für Ihre Arbeit zu finden, die Sie vielleicht ohne diese Unterstützung nicht gefunden hätten. Insbesondere beim Recherchieren von Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften bieten KI-Tools neue Möglichkeiten der Recherche, indem sie u.a. sichtbar machen, welche Artikel sich gegenseitig zitieren. Im Grundsatz können Sie davon ausgehen, dass es sich bei einem häufig zitierten Artikel um einen qualitativ guten und wahrscheinlich auch wichtigen Text handelt.

Bedenken Sie jedoch, dass KI-Tools nichts über Ihr Thema wissen und deshalb auch nicht in der Lage sind, passende Texte für Ihre Arbeit auszuwählen. Idealerweise speisen Sie deshalb einen ersten Text in ein Tool ein, von dem Sie sicher wissen, dass er für Ihre Arbeit relevant und von hoher Qualität ist. Dieses Vorgehen

¹ Wichtig ist hier zu erwähnen, dass ein spezifischeres Thema und eine entsprechende → Fragestellung Qualitätsmerkmale einer Arbeit sind. Wenn Sie ein zu allgemeines Thema behandeln und eine zu offene Fragestellung haben, besteht die Gefahr, dass Sie diese im Rahmen Ihrer Arbeit gar nicht beantworten können.

hilfreiche und auf Sie zugeschnittene Tipps für Ihren Text gibt. Dies können KI-Tools weniger gut leisten. KI-Feedback ersetzt also kein menschliches Feedback, das Sie in der Schreibberatung, bei Betreuungspersonen oder Peers einholen können. Es dient aber als zusätzliche Hilfestellung beim Schreiben.

So geht's

Strukturieren Sie Ihren Prompt und geben Sie möglichst klare Angaben dazu, worauf Sie ein Feedback möchten.

- Rolle definieren: Weisen Sie dem KI-Bot eine Rolle zu. Beispiel: «Du bist ein Schreibberater oder Dozent an einer Hochschule und verfügst über fundiertes Fachwissen zum Thema Hausaufgaben.»
- Kontext angeben: «Ein Student hat einen argumentativen Text zu folgender Frage geschrieben: Inwiefern sind Hausaufgaben in der Primarschule sinnvoll?»
- Ziel nennen: Sie erteilen dem Bot die Aufgabe. Die Qualität des Textfeedbacks ist höher, wenn Sie Kriterien angeben. Beispiel: «Gib bitte ein Feedback zu folgenden Punkten:
 - Wie elaboriert sind die Heranführung und die Problematisierung des Themas als strittige Frage?
 - Sind Pro- und Kontraargumente vorhanden und werden Aussagen begründet, durch Theoriebezüge und Beispiele untermauert?
 - Ist die Argumentation sprachlich klar markiert, beispielsweise indem passende Konnektoren auftreten?
 - Fehlen wichtige Argumente, die beim Thema Hausaufgaben angeführt werden sollten?
 - Ist eine Schlussfolgerung mit eigener Positionierung vorhanden und ist diese begründet und nachvollziehbar?»
- Gewünschten Output spezifizieren: Beispiel: «Gib bitte konkrete Hinweise zur Überarbeitung, ohne den Text direkt zu verändern. Die Ausgabe soll als Fliesstext erfolgen und strukturierte Absätze enthalten, um die einzelnen Punkte übersichtlich darzustellen.»

2.3. Quellennachweise prüfen lassen

Nebst einem allgemeinen Feedback können KI-Tools Sie beim Überarbeiten von spezifischen Aspekten Ihres Textes unterstützen. Am besten funktioniert dies in Bereichen mit klaren Kriterien und Anforderungen. Ein Kriterium ist beispielsweise, dass Aussagen im Text mit

Quellen belegt werden müssen. In einer wissenschaftlichen Arbeit müssen Aussagen, die nicht von Ihnen selbst stammen, mit Quellen belegt werden. Formal zeigen sich solche Belege als Literaturverweise im Text (z.B. «Müller 2022, 23»). KI-Tools können relativ zuverlässig prüfen, ob solche Belege überall vorhanden sind. Sie zeigen nicht nur an, ob ein Beleg bzw. die zugrunde liegende Quelle vorhanden ist, sondern auch, ob sie angemessen gewählt wurde. Die Aussage eines KI-Tools über die Angemessenheit einer Quelle sollte jedoch mit grosser Vorsicht genossen und immer überprüft werden. Angemessen ist eine Quelle dann, wenn sie die Aussage in Ihrem Text tatsächlich stützt. Wenn Sie zum Beispiel die Aussage machen: «Studien haben gezeigt, dass die intrinsische Motivation einen eher geringen Einfluss auf die Schreibleistung hat», und dazu eine Quelle angeben, die intrinsische Motivation zwar thematisiert, aber nichts mit Schreiben zu tun hat, dann ist diese Quelle nicht angemessen.

So geht's

- Identifizieren Sie wichtige Textstellen, die Sie von einem KI-Tool prüfen lassen wollen. Das Prüfen der ganzen Arbeit ist nicht sinnvoll. KI-Tools scheinen tendenziell zu streng zu urteilen, so dass die Gefahr besteht, zu viele Stellen unnötig prüfen zu müssen, weil KI-Tools fälschlicherweise keinen Beleg gefunden haben. Wahrscheinlich finden Sie vor allem im Theorieteil Ihrer Arbeit Textstellen, die geprüft werden sollen.
- Geben Sie dem KI-Tool eine ähnlich lautende Anweisung: «Kontrolliere im folgenden Text, ob alle Aussagen ausreichend mit Literaturverweisen belegt sind. Nimm dabei die Rolle eines Dozenten an einer Pädagogischen Hochschule ein. Beim Text handelt es sich um die Bachelorarbeit einer künftigen Lehrperson.»
- Wenn KI-Tools einen fehlenden Beleg monieren, prüfen Sie zuerst, ob es sich tatsächlich um eine inhaltliche Aussage handelt. Wenn Sie in einem Satz beispielsweise nur auf einen anderen Textteil verweisen («Im zweiten Teil des Theorieteils wird...») braucht dieser Satz keinen Beleg. Wenn Sie jedoch eine inhaltliche Aussage formuliert haben und das KI-Tool einen fehlenden Beleg beanstandet, kontrollieren Sie, ob dieser Beleg nicht nach einem späteren Satz folgt, denn eine komplexere Aussage besteht häufig aus mehreren Sätzen.
- Wenn Sie vergessen haben, einen Beleg einzufügen, können Sie dies nachholen, indem Sie nochmals recherchieren (vgl. 2.1).

2. „Zum einen stehen Studierende vor der Herausforderung, anspruchsvolle Schreibleistungen [...] zu demonstrieren.“

- ⚠ Diese Feststellung ist realistisch, aber wäre durch einen empirischen oder hochschuldidaktischen Beleg absicherbar.
- 🔍 **Empfehlung:** Z. B. Bezug auf Hochschulschreibforschung (z. B. Kruse 2007, Feilke 2012).
→ Nicht zwingend, aber zur Vertiefung wünschenswert.

Abbildung 2: Ausschnitt einer Rückmeldung von ChatGPT zum oben wiedergegeben Beispiel-Prompt

2.4. Überarbeiten: Formulierungen anpassen

Auch wenn Sie sich von KI-Tools beim Anpassen von Formulierungen unterstützen lassen, sollten Sie Ihren Prompt so formulieren, dass Sie in der Lage sind, die Änderungen an Ihrem Text zu überwachen und nachzuvollziehen. (Aus diesem Grund sind generische Prompts wie «Formuliere meinen Text so um, dass er wissenschaftlicher klingt.» nicht empfehlenswert, da Sie nicht nachvollziehen können, was und vor allem wieso KI-Tools Änderungen an Ihrem Text vornehmen. Sie müssen sich blind darauf verlassen, dass die Änderungen positiv ausfallen.)

Auch wenn sich keine absoluten Regeln formulieren lassen, wie wissenschaftliche Texte formuliert werden sollten, gibt es Kriterien, an denen Sie sich bei der Überarbeitung orientieren können. Jedoch sollten KI-Tools eher dafür verwendet werden, Probleme zu finden und zu identifizieren. Nachfolgend werden exemplarisch drei Kriterien für wissenschaftlichen Stil thematisiert.

So geht's

- **Persönliche Wertung:** Im Lauf Ihres Studiums werden Sie immer wieder Texte schreiben, die schildern und analysieren, was Sie in der Schule, beispielsweise im Rahmen eines Praktikums, erlebt haben. Wenn Sie Ereignisse beschreiben, sollten Sie auf persönliche Wertungen verzichten. Anstatt beispielsweise Kinder als «störend» zu bezeichnen, sollten Sie eher versuchen, das Verhalten der Kinder möglichst genau zu beschreiben. KI-Tools können Ihnen dabei helfen, Formulierungen, die eine persönliche Wertung enthalten, zu entdecken.
- **passive Sätze:** Zwar ist die Verwendung des Passivs («Ein positiver Einfluss von regelmässiger Freizeit-
lektüre auf die Lesekompetenz wird durch zahlreiche Studien bestätigt.») ein Merkmal von wissenschaft-

lichem Sprachgebrauch. In der Wissenschaft sollen häufig Erkenntnisse gewonnen werden, die unabhängig von bestimmten Personen und allgemein gültig sind. Indem die handelnde Person weglassen und stattdessen eine passive Formulierung verwendet wird, kann dieser Allgemeingültigkeitsanspruch zum Ausdruck gebracht werden. Dennoch können Texte zu viele Passivformulierungen beinhalten und dadurch an Lesbarkeit verlieren. KI-Tools können diese identifizieren, und Sie können diese aktiv formulieren.

- **Selbstreferenz:** Häufig sind sich Studierende unsicher, ob sie in ihrer Arbeit auf sich selbst mit «ich» verweisen können. In gewissen naturwissenschaftlichen Disziplinen gibt es kaum Selbstreferenzen mit «ich». In anderen Disziplinen wird das «Ich» stellenweise eingesetzt, beispielsweise wenn im Methodenteil erklärt wird, was die Forschenden konkret getan haben. Falls Sie keine klaren Vorgaben von Ihren Betreuenden haben, können Sie sich an folgender Faustregel orientieren: Im Theorieteil sollten Sie kaum Selbstreferenzen mit «ich» verwenden. Hingegen überall dort, wo Sie konkret selbst etwas getan haben, z. B. etwas untersucht oder etwas mit einer Klasse durchgeführt haben, dürfen Sie «ich» schreiben. Auch in Reflexionen wirkt die Vermeidung von «ich» eher seltsam. KI-Tools können Ihnen dabei helfen, die Selbstreferenz möglichst konsequent zu verwenden, indem sie Sie beispielsweise auf die «ich»-Verwendung im Theorieteil Ihrer Arbeit hinweisen.

2.5. Rechtschreibung und Grammatik

Wenn Sie KI-Tools nutzen, um Rechtschreib- und Grammatikfehler in Ihrer Arbeit zu beheben, handelt es sich um eine relativ unbedenkliche Anwendung künstlicher Intelligenz.

So geht's

- Weisen Sie ein KI-Tool an, Rechtschreib- und Grammatikfehler in Ihrer Arbeit zu korrigieren.
- Verlangen Sie, dass das KI-Tool alle Änderungen markiert, zum Beispiel: «Markiere jedes Wort fett, das du veränderst.»
- Kontrollieren Sie jeden Änderungsvorschlag und entscheiden bzw. prüfen Sie immer selbst, ob die Korrektur berechtigt und korrekt ist.
- Am besten gehen Sie schritt- bzw. seitenweise vor. (In der kostenlosen Version ist die Eingabemenge bei vielen KI-Tools ohnehin begrenzt.)

Das gilt es zu beachten

- Nicht alle Änderungen werden von KI-Tools markiert. Im Bereich Rechtschreibung und Grammatik sollte das meistens nicht problematisch sein, weil dies die Bedeutung des Textes in der Regel nicht verändert. Auch deshalb sollten Sie nicht zu lange Textpassagen korrigieren lassen. So fallen Ihnen auch Änderungen auf, die nicht markiert sind. Planen Sie genügend Pausen ein, damit Ihre Konzentration hoch bleibt – diese Arbeit ist selbst mit Hilfe von KI-Tools anstrengend.
- Hinterfragen Sie Änderungen von KI-Tools kritisch. Auch wenn Sie explizit vorgeben, dass das KI-Tool nur die Rechtschreibung korrigieren soll, kann es vorkommen, dass auch Wörter verändert werden, die korrekt sind. Nicht alles, was Ihnen KI-Tools vorschlagen, ist besser als Ihre Version.
- Alternativ können Sie KI-Tools auch auffordern, Ihnen Rechtschreib- oder Grammatikregeln aufzulisten, gegen die Sie in Ihrem Text verstossen haben. Im Anschluss prüfen Sie den Text nochmals selbst. So stellen Sie sicher, dass Sie bezüglich Rechtschreibung und Grammatik kompetent bleiben.

Zum Schluss

Zwar können Ihnen KI-Tools dabei helfen, Ihre Texte fehlerfreier zu schreiben, von Ihnen als künftige Lehrperson wird dennoch erwartet, dass Sie auch ohne KI-Unterstützung Fehler in Texten erkennen und korrigieren können. Gerade wenn Sie anspruchsvolle Texte schreiben, ist es normal, dass Sie Fehler machen. Stellen Sie dabei fest, dass KI-Tools Ihnen immer wieder ähnliche Fehler korrigieren, lohnt es sich, diesem Problem auf den Grund zu gehen und sich zu informieren, was Sie immer wieder falsch machen. Auch dabei können Ihnen KI-Tools helfen, indem Sie nachfragen, wieso etwas falsch ist bzw. gegen welche Regeln der Rechtschreibung oder Grammatik Sie verstossen haben.

Autor: Yves Furer

Redaktion: Martina Meienberg und Alex Rickert

Schreibzentrum Pädagogische Hochschule Zürich

September 2025